

# MÜLLHEIM

www.badische-zeitung.de/muellheim

## niges zu bieten

tur der deutsch-  
ochschule in Chalampé  
Seite 30

## Pfarrerin für den Übergang

Die Kirchengemeinden Auggen und Schliengen  
überbrücken ihre Vakanz mit einer Pfarrerin  
für den Übergang.  
Seite 31

## Alles, was los ist

Konzerte, Veranstaltungen, Tipps und Termine:  
Alles, was los ist in der Region, ist nachzulesen  
auf  
Seite 32

EINGANG 26. SEP. 2011

## „Früchte sind eine Gottesgabe“

Einem Aufruf der Pom-Streuobstinitiative Weiltal zur Obsternte folgen über 40 Helfer

VON UNSERER MITARBEITERIN  
SIGRID UMIGER

MÜLLHEIM-NIEDERWEILER. Vor dem Erntedankfest steht die Ernte. Doch es gibt viele Obstbäume, deren Früchte nicht verwertet werden, weil deren Ernte unrentabel ist oder die Früchte nicht ganz so makellos sind wie es der verwöhnte Kunde verlangt. Pom, die Streuobstinitiative Weiltal, will das nicht hinnehmen. So folgtem ihrem Aufruf zum Früchtesammeln am Samstag über 40 Bürger. Pom steht für Pomme, wie der Apfel auf französisch heißt.

Bestückt mit Eimern und einem Vesper für die Pause am Wasserschloss versammelten sich die Helfer morgens beim Rathaus Niederweiler und teilten sich in zwei Gruppen. Dabei waren zehn Kindern, das jüngste erst vier Monate alt, aber auch Senioren wie der 84-jährige Gerhard Pflüger. Aufgerufen hatten Ortsvorsteher Michael Fischer und Ortschaftsrat Jürgen Hauke, welche die Initiative mit Nathalie Rousseau gegründet haben. Ziel ist, die Streuobstwiesen als wichtigen Bestandteil der Kulturlandschaft zu erhalten und Früchte beim Ernten und Genießen mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Aus den Äpfeln und Birnen presst die Firma Gingko in Sulzburg, die auch das Transportfahrzeug stellte, naturreinen Saft. Gerhard Pflüger, der seit sechs Monaten in Niederweiler lebt, sagt, er habe früher in Stuttgart-Leonberg 30 Obstbäume gehabt und Most gemacht. Früchte seien eine Gottesgabe und die Ernte etwas Besinnliches: „Das macht einfach Freude“, so der Senior. Sein Mo-



Ernte von der Sonne verwöhnt – hier unterm Boskop-Apfelbaum. FOTO: UMI

tiv sei, so der 15-jährige Martin Fischer: „S' wär' doch schad' um die guete Efpel.“

Für den Erhalt der Streuobstwiesen will Pom künftig – ebenfalls generationsübergreifend – weitere Aktionen wie Apfelsortenbestimmungen anbieten, sagt Jürgen Hauke. Und Michael Fischer fügt an, er könne sich langfristig auch die Gründung eines Vereins vorstellen.

Abgeerntet wurden nur Bäume deren Besitzer vorab zugestimmt hatten. Die meisten Obstpflücker waren Neubürger. Das liege daran, dass viele der alteingesessenen „Niederwielemer“ während der Weinlese keine Zeit hätten, sagt der Ortsvorsteher. Gleichzeitig sei der Einsatz der Neubürger auch ein schönes Zeichen für

das gute Miteinander im Dorf, freut sich Michael Fischer. Geerntet wurden am Samstag rund 2000 Kilogramm Äpfel und Birnen. Er schätze, so Hauke, dass dies für etwa 1400 Liter Saft reiche. Die ersten Flaschen werden am Donnerstag verkauft. Pom wolle aber auch den örtlichen Vereinen „naturreinen Saft aus Niederweiler“ für den Verkauf an Vereinsfesten anbieten, so Jürgen Hauke.

### Pom-Streuobstinitiative Weiltal:

Verkauf von Obstsaft am Donnerstag, 29. September, 17 Uhr, hinter dem Rathaus Niederweiler. Anschließend im Rathaussaal von 19.30 Uhr an Orga-Treffen für Pom-Freunde und solche die es werden wollen.